



Skulpturenwege:

Kunst im Freien

Unter dem Motto »Steinreich« geben wir Ihnen im Folgenden Internetadressen zum Thema »Skulpturenwege« an die Hand. Unter www.natursteinonline.de finden Sie zusätzliche Informationen und die entsprechenden Links.

Als »erster grenzüberschreitender Skulpturenweg« bezeichnet sich jener am Rhein zwischen den Gemeinden Hohentengen auf der deutschen und Kaiserstuhl auf der schweizer Seite (www.skulpturenweg.de). Die Skulpturen stehen seit dem Jahr 2000 entlang eines Uferwegs von etwa zehn Kilometern Länge. Zwar sind nur zwei davon aus Stein, weshalb dieser Weg eigentlich nicht in unsere Liste gehört. Dafür ist aber die Internetseite sehr gut gemacht: Man erkennt auf den ersten Blick, wo sich der Schauplatz befindet, und kommt genauso leicht an die Fotos und an die umfassenden Beschreibungen der Kunstwerke.

Sehenswert, aber kaum zu finden

Das ist ganz anders zum Beispiel in Rielasingen-Worblingen. Da erfährt man nirgends, dass das Städtchen unweit des Bodensees liegt, und um zu dem Skulpturenweg zu gelangen, muss man sich erst über Bildergalerien von lokalen Hochzeiten hangeln. Dabei sind die Kunstwerke entlang des Wegs durchaus sehenswert und gibt es eigentlich keinen Grund, sie so schlecht zu präsentieren, wie es die Gemeinde tut. Sehen Sie selbst unter (www.rielasingen-worblingen.de).

Skulpturenwege im Saarland

Gleich zwei Skulpturenwege ganz in Stein hat das Saarland zu bieten (www.saarland.de). Unweit von Merzig gibt es auf dem Saargau die »Steine an der Grenze«. Von 1986 bis 1992 schufen Künstler bei internationalen

Bildhauersymposien die Skulpturen, die entlang eines ehemaligen Grenzwegs stehen. Bei St. Wendel findet man die Straße der Skulpturen, die 1979 eröffnet wurde und dem jüdischen Bildhauer Otto Freundlich gewidmet ist. Dieser hatte schon in den 1920ern, als sich die Europäer gegenseitig als »Erbfeinde« bezeichneten, die Idee zu einer völkerverbindenden Skulpturstraße von Paris nach Moskau. Das Saarland hat einen Teil der Strecke realisiert, ein weiterer ist bei Salzgitter-Bad zu sehen (www.skulpturenweg-salzgitter-bad.de).

Sieben Sehzeichen

Hart an der Grenze zwischen Land und Wasser liegen die beiden Skulpturenwege östlich und westlich des Jadedbusens unweit von Wilhelmshaven (www.nordwestreisemagazin.de). In dem östlichen Teil heißt das Thema »Sintflut«. Etliche Tonnen wiegen die verwendeten Findlinge, für die in dem sandigen Untergrund teils schwere Fundamente errichtet werden mussten. Am westlichen Teil geht es um die »sieben Tage der Schöpfung«: Hier stehen auf einem Radweg von sieben Seemeilen Länge »sieben Sehzeichen«.

Grenzgänger

Landesgrenzen überschreitet wiederum der »Kunstwegen« zwischen Nordhorn und dem holländischen Zwolle, zu betrachten unter www.kunstwegen.nordhorn.de. Seit dem Sommer 2000 stehen mehr als 60 Skulpturen open air auf einer Strecke von circa

140 Kilometern entlang des Flüsschens Vechte.

Ebenfalls am Wasser liegt der Skulpturenweg in Wasserburg (siehe www.wasserburg.de). Der Ort mit seinem historischen Kern wird nämlich auf drei Seiten vom Inn umflossen, und auf dessen Damm stehen auf etwa anderthalb Kilometer Weg seit 1988 die Kunstwerke, die, wie es auf der Seite heißt, gelegentlich durch neue ersetzt werden. Sankt Augustin bei Bonn bereichert seine Innenstadt mit einem Skulpturenweg (www.skulpturenweg.info). Ursprünglich sollten die Schaustücke ein Beitrag zur Landesgartenschau sein. Der Weg umfasst einige »Seitensprünge«, wie es auf der Website heißt, und führt »teilweise geradlinig, dann wieder in Serpentina« durch das Zentrum.

Bildhauersymposien standen am Anfang zweier Skulpturenwege am Rande des Nationalparks Hainich unweit Eisenach und Gotha (siehe hierzu www.bildhauersymposium.de). Jährlich finden hier Künstlertreffen statt. Themen waren in der Vergangenheit »Sitzgelegenheiten«, »Mensch und Natur«, »Mittelalter« oder »Umweltschutz und Umweltverschmutzung«.

Die Liste mit den ausführlichen Links, u. a. für Kinder, finden Sie im Netz unter www.natursteinonline.de, > [steinreich](http://www.steinreich.de). Die Redaktion freut sich über Leserhinweise auf Adressen, die in die Liste aufgenommen werden können.

Peter Becker